

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1845**

11 (8.2.1845)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 11.

Samstag den 8. Februar

1845.

Bekanntmachungen.

Nro. 3406. Da das Großh. Kriegsministerium im verfloffenen Jahre zu wiederholten Malen wahrgenommen hat, daß die über die Behandlung der Militär-Einstands-Verträge bestehenden Bestimmungen nicht genau befolgt werden, namentlich die Einzahlung der bedungenen Einstandsgelder öfters nicht innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt, so wird aus Veranlassung der gegenwärtig wieder stattfindenden Rekruten-Aushebung und mit Bezug auf die frühern desfalligen Verfügungen in Gemäßheit hohen Erlasses Großh. Kriegsministeriums vom 23. d. M. Nro. 1103 zur genauen Nachachtung, wie schon unterm 29. April 1841 Nro. 10469 (Verordnungsblatt Nro. 15) geschah, bekannt gemacht:

1) Einstands-Verträge sind nicht früher vorzulegen, als bis über die Zuthellung des Einstellers definitiv entschieden ist. Wenn der Einsteller einem Regiment oder Corps zugetheilt ist, so muß dann der Einstands-Vertrag mit den nöthigen Zeugnissen dem Regiment oder Corps, zu welchem der Einsteller zugetheilt ist, übersandt werden. Wenn der Einsteller vorerst nicht zugetheilt wurde, so ist der Einstands-Vertrag dem Rekrutierungs-Officier des Bezirks des Einstellers zu übersenden.

2) Wenn der Einstands-Vertrag und der Einsteher hinsichtlich seiner gesetzlichen Erfordernisse bei dem Regiment oder von dem Rekrutierungs-Officier geprüft sind, und sich dabei kein Anstand ergeben hat, so erfolgt von diesen Behörden die weitere Vorlage an Großh. Kriegsministerium, und es wird dann das noch Erforderliche angeordnet, ohne daß es des weitem Supplicirens oder des persönlichen Anmeldens bei der erwähnten hohen Stelle bedarf.

3) Wenn hierauf von Großh. Kriegsministerium aus die Vollzugs-Anordnung erfolgt ist, so muß das Einstandskapital von dem Einsteller innerhalb vier Wochen von Anfang der vom Einsteher übernommenen Dienstzeit an bei der Amortisationskasse in Karlsruhe deponirt und das etwa bedungene Handgeld an die Regimentskassen abgeliefert werden, indem sonst die Einziehung des Einstellers zum Selbstdienst sofort unanachsichtlich angeordnet wird.

Rastatt, den 29. Jänner 1845.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Guerillot.

Nro. 4033. Bei der diesseitigen Kreisstiftungsrevision -- kathol. Abtheilung -- ist durch die Beförderung des bisherigen Revidenten dessen Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 550 fl. erledigt worden.

Diesjenigen, welche Lust hiezu tragen, haben sich binnen 4 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Rastatt, den 4. Februar 1845.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Reumann.

Nro. 3256. Das hochpreislliche Ministerium des Innern hat sich bewogen gefunden, durch Erkenntniß vom 20. December v. J. Nro. 13349 — 50 dem Rechtspraktikanten Franz Joseph Reich zu Bretten, welchem durch Erkenntniß Großherzogl. hohen Justiz-Ministeriums vom 14. Juni v. J. Nro. 3245 — 46 wegen Uebertretung seiner Anwaltspflichten die Ausübung des Schriftverfassungsrechts in gerichtlichen Angelegenheiten auf ein Jahr entzogen worden ist, ebenso die Ausübung des Schriftverfassungsrechts in Administrativ-Sachen für die Dauer der Zeit zu entziehen, für welche ihm jene in gerichtlichen Angelegenheiten genommen wurde, und ihn für den Fall weiterer Uebertretung seiner Anwaltspflichten mit gänzlicher Entziehung desselben zu bedrohen.

Es wird dieses hiermit zur allgemeinen Nachricht bekannt gemacht.
Rastatt, den 28. Jänner 1845.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Stengel.

Das Lotterie-Anlehen gegen fl. 50 Loose vom Jahre 1840 betreffend.

Bei der heute stattgefundenen Serienziehung des Lotterie-Anlehens von 1840 wurden nachstehende Nummern gezogen, welche an der am 1. März 1845 stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben:

Serie-Nr. 728,	Loos-Nr. 72701 bis 72800
" 20,	" 1901 " 2000
" 591,	" 59001 " 59100
" 164,	" 16301 " 16400;

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 1. Februar 1844.

Großherzoglich Badische Amortisationskasse.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Salem. (Fahndungszurücknahme.) Nro. 829. In Untersuchungssachen gegen Johann Georg Engeler von Untersiggingen wegen Diebstahls hat sich Vinzens Bischole von da heute dahier zur Einvernahme gestellt, weshalb wir unser Fahndungsausschreiben vom 10. d. M. Nr. 247 hiermit zurücknehmen.

Salem, den 30. Januar 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
Kuckmich.

Dreisach. (Straferkenntniß.) No. 2420. Da der Soldat Felician Geislinger von Burkheim auf die öffentliche Aufforderung vom 17. Nov. v. J. Nro. 35886 sich nicht sifirt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erklärt und, mit Vorbehalt der persönlichen Strafe im Betretungsfalle, in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurtheilt. B. R. W.

Dreisach, den 23. Jänner 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
Stigler.

[3] Eppingen. (Aufforderung und Ansuchen.) In Untersuchungssachen gegen Joh. Lehmann von Menzingen, wegen Verwundung, wird der Inculpat Johann Lehmann von da, dessen Aufenthaltsort noch unbekannt ist, hier-

mit zur Verkündung des gegen ihn ergangenen Strafurtheils Großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 18. Nov. v. J., No. 12714 I. Senats, öffentlich vorgeladen.

Zugleich wiederholen wir unser im Fahndungsausschreiben vom 11. September v. J. No. 13071 an die betreffenden Behörden gestelltes Ansuchen.

Eppingen, den 24. Jänner 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
Danner.

Straferkenntnisse gegen ungehorsame Conseriptionspflichtige.

Nachbenannte Conseriptionspflichtige vom Jahr 1845 werden, da sie ungeachtet der ergangenen öffentlichen Vorladung sich nicht gestellt haben, nunmehr der Refraction für schuldig erkannt, und wird die gesetzliche Geldstrafe nach dem Gesetz vom 5. Oct. 1820 § 4 gegen sie ausgesprochen, deren persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfall vorbehalten.

Aus dem Oberamt Lahr.

- 1) Theodor Krefz von Lahr.
- 2) Johannes Riether von Oberweiler.
- 3) Friedrich Scholder von Lahr.
- 4) Karl Friedrich Littig von Lahr.
- 5) Felix Herzog von Sulz.

Achern. (Aufforderung.) No. 1887. Die schon vor mehreren Jahren nach Nordamerika ohne Staats-Erlaubniß ausgewanderten Geschwister Barbara und Atala Braun von Gamsburst werden hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten über ihre unerlaubte Auswanderung zu verantworten, andernfalls nach bestehenden Gesetzen gegen sie verfahren werden wird.

Achern, den 28. Januar 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Ettlingen.

No. 1666. Am 15. Jänner wurden dem Straufwirth Karl Lechner dahier aus dessen unverschlossener Küche 16 bis 18 Pfund Schweinefleisch, bestehend aus 2 Rippenstücken, welche er im Kamin aufgehängt hatte, im Werth von 3 fl. 36 kr. entwendet.

Im Bezirksamt Oberkirch.

No. 2105. In der Nacht vom 6. auf den 7. Jan. wurde dem Posthalter Peter in Oppenau ein Postkilonmantel aus dessen unverschlossenem Stalle entwendet. Derselbe war abgetragen, von grauem Tuch und hatte einen rothen Kragen.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Stetten:

[1] des Zehntens der Pfarrei Hausen auf der Fürstlich Fürstenberg'schen Gemarkung Langenbrunn;

im Bezirksamt Billingen:

[1] des der Stiftungsverwaltung Rottweil auf der Gemarkung Dauchingen zustehenden großen Fruchtzehntens;

im Bezirksamt Stockach:

[2] zwischen der Pfarrei Wahlwies und den Zehntpflichtigen auf dortiger Gemarkung;

im Bezirksamt Ueberlingen:

[2] zwischen Großh. Domainenärar und dem Spitale Ueberlingen, hinsichtlich des Fruchtzehntens auf dem Hofgute Stengoldshausen;

im Oberamt Heidelberg:

[3] zwischen der katholischen Schule Rusloch und der dortigen Gemeinde.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Präclusiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Philippsburg.

[1] Die Ablösung des der Pfarrei Kronau auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens betreffend — unterm 31. Jänner 1845 No. 1245.

[1] Die Ablösung des dem kathol. Schul- und Meßnerdienste zu Ober- und Rheinhäusen zustehenden Zehntens auf der Gemarkung Rheinhäusen betreffend — unterm 18. Januar 1845 Nr. 677.

Bürgermeisterwahlen.

In den folgenden Gemeinden wurden bei der vorgenommenen Bürgermeisterwahl nachstehende Gemeindeglieder als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

Im Bezirksamt Achern.

Zu Densbach: Joseph Weber jung.

Im Bezirksamt Haslach.

Zu Steinach: der seitherige Bürgermeister Jos. Kornmaier.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Haslach. (Schuldenliquidation.) No. 1378. Der Tagelöhner Johann Georg Scherzinger von Fischerbach hat sein Ansuchen um Auswanderungserlaubniß dahier eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf Samstag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, bestimmten Tagfahrt auf dem Geschäftszimmer

des Großh. Distriktsnotars Grether in Haslach um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Haslach, den 3. Febr. 1845.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Dillger.

Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santsmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[3] In der Santsache des Handelsmanns Johann Bosc von Biberbach — unterm 15. Jänner d. J., Nro. 647.

Aus dem Oberamt Offenburg.

In der Santsache der Wittve des Schusters Faver Kaiser von Offenburg — unterm 9. Jan. 1845, Nro. 975.

In der Santsache des Webermeisters Adrian Schütterer von Offenburg — unterm 31. Jan. 1845, Nro. 3169.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

In der Santsache des Joseph Gebert zu Kaltbrunn — unterm 1. Febr. 1845, Nro. 2047.

Aus dem Bezirksamt Haslach.

In der Santsache des Blumenwirths Wilhelm v. Engelberg zu Schnellingen — Liquidations-Tagsfahrt am 15. Januar 1845 — Präklusiv-Erkenntniß vom 23. Januar 1845, Nro. 1068.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

[1] In der Santsache des verstorbenen pens. Rittmeisters Grafen Karl August v. Sponeck in Karlsruhe — unterm 27. Jan. 1845 Nr. 1536.

[1] Karlsruhe. (Erkenntniß.) Nro. 1132. In Sachen des Goldarbeiters Räuber und des Handlungshauses Mez sel. Erben dahier, Kläger, gegen Ludwig Deeg von da, Beklagten, Forderung und Arrest betreffend, haben die Kläger wegen ihrer Forderungen von 55 fl. und 76 fl. 37 fr. unterm 17. October, resp. 28. November v. J. ein amtliches Urtheil in der Hauptsache und wegen des nachgesuchten Arrestes für sich erwirkt.

Da nun der Beklagte inzwischen keine Zahlung geleistet hat, so wird auf klägerisches Anrufen gemäß § 272 und 1016 der Prozeßordnung beschlossen:

Dem Beklagten wird aufgegeben, innerhalb

vier Wochen die Kläger zu befriedigen, widrigenfalls denselben der beim hiesigen Bürgermeisteramt deponirte Betrag von 73 fl. 12 fr. nach Verhältnis ihrer Forderungen an Zahlungsstatt zugewiesen werden würde.

Karlsruhe, den 20. Jänner 1845.

Großherzogliches Stadtamt.
Stöffler.

Mundtodt-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L.R.G. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Oberamt Lahr.

[1] Johann Schnebel, Georg's Sohn, von Schenheim; unterm 25. Januar 1845 No. 2833; Rechtsbeistand: Johann Georg Schnebel von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Vorberg.

[3] Die Geschwister Eva, Barbara und Friedrich Frank von Sachsenstur — unterm 14ten Januar 1845 Nro. 1093 — Vormund: der Bürger und Landwirth Friedrich Hohl von da.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Die ledige Dorothea Leiz von Bretten; unterm 30. Januar 1845 Nro. 2679; Pfleger: Flaschnermeister Georg Leiz von da.

Aus dem Bezirksamt Haslach.

[2] Joseph Hader von Steinach — unterm 28. Jänner 1845 Nro. 1100 — Beistand: der Bürger u. Waisenrichter Wendelin Hader von da.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Bezirksamt Meskirch.

[2] Martin Schafhäutle von Krumbach, welcher im Jahr 1805 als Sattler auf die Wanderschaft gieng und seither keine Nachricht

von sich gab — unterm 27. Jänner 1845 Nro. 865 — in Folge der Aufforderung vom 24. Jänner 1827 Nro. 428.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[1] Johann Adam Hg von Oberharmersbach; unterm 31. Jänner 1845 — in Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 20. April 1813.

[1] Rastatt. (Aufforderung.) Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Verlassenschaft des dahier verlebten Theilungs-Commissärs Franz Siegl machen wollen, werden aufgefordert, solche am Freitag den 21. Februar l. J., früh 9 Uhr, bei dem Distriktsnotar Süss in Rastatt um so gewisser anzumelden und zu begründen, widrigenfalls das Vermögen der im Auslande sich befindlichen Intestaterbin ausgefolgt wird.

Rastatt, den 3. Februar 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Ruff.

[2] Philippsburg. (Erbvorladung.) No. 231. Die Brüder Johann Joseph und Franz Anton Seuffert von Wiesenthal sind theilweise zu Erben des im vorigen Jahre verlebten Bürgers und Bäckermeisters Franz Anton Martin von da berufen; es ist aber zur Zeit deren Aufenthalt unbekannt; sie werden daher zur Erbtheilung innerhalb einer Frist von 3 Monaten hiermit unter dem Bedenten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die für einen Jeden etwa 230 fl. betragende Erbschaft schlechthin Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn sie, die Abwesenden, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Philippsburg, den 28. Januar 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Gayer.

[3] Philippsburg. (Erbvorladung.) No. 211. Dem schon seit 1818 — unbekannt, wo — abwesenden Martin Scharpf von Wiesenthal fiel von seinen Eltern laut Theilung vom vorigen Monate ein Vermögen von 190 fl. 19 fr. an. Derselbe wird daher zu dessen Empfangnahme innerhalb drei Monaten mit dem Bedenten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle diese Erbschaft lediglich Demjenigen würde zugetheilt werden, dem sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsburg, den 25. Jan. 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Gayer.

[3] Durlach. (Erbvorladung.) Die im Jahr 1832 nach Nordamerika ausgewanderten Georg Adam Schäfer, ledig und volljährig, und dessen Schwester Karolina Schäfer, ebenfalls ledig und volljährig, von Wilferdingen, deren dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbtheilung ihres verstorbenen Bruders Johannes Schäfer, Bürgers und Bauers von Wilferdingen, berufen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen drei Monaten, von heute an, zur Empfangnahme ihres in 968 fl. 46 fr. bestehenden Erbtheils entweder persönlich oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten dahier zu melden, widrigenfalls ihr Erbtheil Denjenigen zugewiesen wird, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, den 14. Januar 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eccard. vdt. Rheinländer,
Notar.

Kauf-Anträge.

[1] Sasbachried, Amts Achern. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 16. November v. J., Nro. 19306, und vom 15. Jänner d. J., Nro. 982, werden dem Jakob Traub von hier

Montags den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause im Zwangswege die untenbeschriebenen Liegenschaften zu Eigenthum versteigert.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach, einerf. Schuldners Ackerstück, anders. der Weg.

2) 2 Viertel Ackerfeld im Schatzfeld, einerf. Schuldners Behaufung, anders. Andr. Schnurr.

3) 3 Viertel Ackerfeld im Brustmühr, einerf. Andreas Strack, anders. die Mark.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Sasbachried, den 2. Februar 1845.

Bürgermeisteramt.

Ernst.

[2] Marrzell, Amts Ettlingen. (Haus-Versteigerung.) Der Heiligenfond in Marrzell läßt das sogenannte Markthaus in Marrzell, ein ordentliches Wohnhaus, zum Stehenbleiben, auf und mit dem Plaze, oder zum Abbrechen — je nachdem sich Liebhaber einfänden — am 13. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Der Steigschilling kann auf annehmbare Versicherung hin viele Jahre verzinslich stehen bleiben.
Marrzell, den 29. Jänner 1845.

Der Stiftungsvorstand.
Dreher. vdt. Mai,
Actuar.

Auerbach, Oberamts Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Jakob Jung, Bürger dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 10. d. M. No. 1022 die nachbenannten Liegenschaften

Donnerstags den 27. Februar d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

G e b ä u d e.

Ein halbes Wohnhaus mit halber Scheuer, halbem Keller und die Hälfte an einem Rindviehstall, unten im Dorf, neben Ludwig Göhringer und Konrad Guthmann.

G a r t e n l a n d.

11 Ruthen Grasgarten beim Hause, neben Ludwig Göhringer und Jakob Kraut.

A e c k e r.

Zelg auf dem Berg.

38 Ruthen bei der Kohlplatte, neben Johannes Bauschlicher und Michael Haag.

24 Ruthen im untern Gähle, neben Christoph Allion und Michael Guthmann.

Auerbach, den 28. Jänner 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zechel. vdt. Gay.

[2] Lauf, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Nach richterlicher Verfügung Gr. Bezirksamts Bühl vom 25. November v. J. No. 28803 werden dem Bürger und Webermeister Sebastian Falk von hier nachstehende Liegenschaften am

Donnerstag den 27. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier im Vollstreckungswege öffentlich für ein Eigenthum versteigert, wobei bemerkt wird, daß, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt.

1.

Eine anderthalbstöckige Behausung von Holz mit Balkenkeller, Werkstätte, Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst ungefähr 8 Ruthen Haus- und Hofrautheplatz, worauf dieses Gebäude steht, am Sauwasen gelegen,

einerf. Aufstößer, anderf., oben und unten der Weg.

2.

Ungefähr 20 Ruthen Ackerfeld, beim Ködel gelegen, einerf. der Weg, anderf. Jakob Herrmann's Wittwe.

Lauf, den 1. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Barth. vdt. Doninger.

[1] Bahnbrücken, Amts Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger Friedrich Hörn werden in Folge richterlicher Verfügung vom 16. v. M. No. 29426

Mittwochs den 5. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier die nachbenannten Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

A e c k e r.

Zelg Speisacker.

1.

2 Viertel 7½ Viertel im Rächler, neben der Landshäuser Gemarkung und Tob. Kaltenmaier.

Zelg Hirschenhal.

2.

1 Viertel ober der äußern Berngasse, neben der Gewann und Tobias Kaltenmaier.

3.

1 Viertel in der Gasse, neben Leonhard Kolb und Tobias Kaltenmaier.

4.

1 Viertel 5 Ruthen in der Halden, neben Ludwig Richter und Michael Oberst's Wittwe.

5.

3½ Viertel in der Gasse, neben Michael Schmid und Georg Schmid's Erben.

Zelg Hamberg.

6.

34 Ruthen hinten in der Staig, neben Georg Dauth, Wagner von Zaisenhäusen, und Georg Adam Kögel.

7.

3 Viertel 28 Ruthen im Trieb, neben Friedr. Kolb und Jakob Meerwarth's Erben.

Weinberg.

8.

7 Viertel 12 Ruthen im Scheerer, neben Georg Adam Hummel und Jakob Schöntag. Bahnbrücken, den 28. Jänner 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kolb. vdt. Gay.

[2] Bahnbrücken, Amts Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Schmiedmeister Christoph Böbel werden in Folge richterlicher Verfügung vom 3. v. M. No. 28230

Mittwochs den 26. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die nachbenannten Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Häuser und Gebäude.

1.
Ein einstöckiges Wohnhaus, Schmiedwerkstätte, Scheuer und Balkenkeller oben im Dorf, neben Jakob Meerwarth und Martin Schmid's Kindern.

2.
Ein Hausplatz allda mit Garten.

A e d e r.

Zelg Speisacker.

3.
Die Hälfte von 1 Viertel 22 $\frac{3}{4}$ Ruthen im Kachler oder Hamgrund, neben Andreas Kolb und Sophia Schmid.

4.
2 Viertel 8 Ruthen im Heilmannsgrund oder in den Hasenäckern, neben Joh. Hartmann und Kaspar Meerwarth.

5.
1 Viertel 9 $\frac{3}{8}$ Ruthen im Kanntengieser, neben Michael Wenner und Friedrich Engert's Wittwe.

6.
 $\frac{1}{2}$ Viertel im Kieß, neben Jeremias Kolb und Georg Adam Reinbold.

7.
32 $\frac{5}{8}$ Ruthen im Hirschel, neben Eva Meerwarth und Ludwig Richter.

8.
1 Viertel im Schollen, neben Georg Kolb und Elisabetha Schmid.

9.
3 $\frac{1}{2}$ Viertel im Kachler, neben Jak. Winter und der Gewann.

10.
1 Viertel in der Pf, neben dem Rain und Aderwirth Meerwarth's Erben.

11.
3 Viertel im Hohenberg, zwischen 2 Rainen.
Zelg Hirschenhal.

12.
1 Viertel 9 Ruthen in der Salle oder in

dem Teufelsgrund, neben Friedrich Meerwarth und Georg Kolb. 13.

1 Viertel 28 $\frac{1}{3}$ Ruthen hinten an der Staig oder in der untern Salle, neben Christoph Eisenhard und Leonhard Schmid.

14.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel 1 $\frac{1}{2}$ Ruthen im hintern Loch, neben dem Graben und Georg Dauth's Wittwe.

15.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel 15 $\frac{7}{8}$ Ruthen im vordern Loch, neben Jakob Meerwarth und Joh. Schmid.

Zelg Hamberg. 16.

2 $\frac{1}{4}$ Viertel in den langen Aekern, neben Lorenz Kolb und Peter Küfer.

17.
1 Viertel 9 $\frac{3}{8}$ Ruthen auf dem Brenner, neben Georg Meerwarth und Georg Adam Schneider's Wittwe.

18.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel auf der Staig an der Eppinger Straße, neben Georg Adam Schneider's Wittwe und Ludwig Richter.

19.
2 Viertel ober dem Teufelsgrund, neben Georg Kolb und dem Menzinger Hof.

20.
2 $\frac{1}{2}$ Viertel in der Staig, neben der Allmend und Wilhelm Hacker von Zaisenhäusen.

21.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel im Scheerer, neben Michael Schmid und der Gewann.

Weinberg. 22.
 $\frac{1}{2}$ Viertel im Hirschel, neben Georg Schmid und Leonhard Schmid's Erben.

Krautgarten. 23.

6 Ruthen auf dem Bild, neben Christian Schmid und Friederika Reinbold.

Bahnbrücken, den 27. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kolb. vdt. Laß.

[3] Baden. (Haus-Versteigerung.) In Gemäßheit hoher richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Baden vom 2. November v. J. No. 17655 wird von den Peter Faut'schen Eheleuten dahier

Donnerstags den 20. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Vollstreckungs-Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein dreistödiges, vornen von Stein, hinten von Holz erbautes Wohnhaus in der Lichten- thaler Vorstadt an der untern Hardgasse da- hier, 18' 5" lang, 34' 3" tief, mit dem Plage, auf dem die Gebäulichkeit steht, der 634 Quadratfuß enthält, angränzend einerf. an Schlosser Jordan's Wittib, andererseits an Weg, vornen an Weg, hinten an Stadtmend. Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird sogleich bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag erteilt werden.

Baden, den 13. Jänner 1845.

Das Bürgermeisterramt.
Chinger.

vd. Nesselhauf.

[1] Fernach, Amts Oberkirch. (Liegens- schaftsversteigerung.) In Folge verehrlicher richterlicher Verfügung vom 10. Sept. v. J. No. 17189 werden dem Lindewirthe Sebastian Brandstetter dahier nachbenannte Liegenschaften im Wege der Vollstreckung

Donnerstags den 6. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem nachbeschriebenen Wirthshause dahier selbst öffentlich versteigert; als:

- 1) eine zweistöckige Behausung, von Riegeln erbaut, mit der darauf ruhenden Real- Schildgerechtigkeit zur Linde, mit einem Wein- und Gemüseteller, angebauter Mehlig, Holzremise und einem darauf befindlichen Tanzboden; sodann eine be- sonders stehende Scheuer und Stallun- gen, Schopf und Schweinställe mit Hof- platz und einem daran stoßenden Gemüse- garten, — zusammen ungefähr $\frac{3}{4}$ Morgen Flächengehalt, im Dorfe Fernach, einerf. die Landstraße von Oberkirch nach Ruff- bach, anders. das Dorfbächlein, oben an die Gemarkung Oberkirch anstoßend, unten sich ausspizend; —
- 2) eine Feuch Ackerfeld (die sogenannte Al- mosenjeuch genannt) auf der obern Höhe, hiesiger Gemarkung, liegend, einerseits Anton Böstig von Oberkirch, andererseits Fidel Geldreich von da;

wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Be- merken eingeladen werden, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder dar- über geboten wird.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.
Fernach, den 27. Jänner 1845.

Das Bürgermeisterramt.
Roth.

[2] Mannheim. (Hofgutsverpachtung.) Montags den 17. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der Neuzenhölzer Hof bei Hed- desheim, Amts Ladenburg, bestehend aus einem abgeschlossenen Gute ad $200\frac{1}{4}$ Morgen Acker- land (schweres Feld), $32\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, $3\frac{1}{4}$ Morgen Garten und Baumstücken, mit geräumiger Wohnung und Oekonomiegebäuden, für zwei Pächter eingerichtet, in 2 Abtheilun- gen, vom 22. Februar anfangend, auf zwölf Jahre, unter vortheilhaften, bei uns zur Ein- sicht bereit liegenden Bedingungen auf dem Hofe selbst in Pacht begeben, wobei die Pacht- liebhaber sich mit Vermögens- und Leumunds- zeugnissen auszuweisen haben.

Mannheim, den 23. Jänner 1845.

Großh. Domainenverwaltung.
v. Leth.

[2] Huchensfeld, Oberamts Pforzheim. (Schulhausbauversteigerung.) Die hiesige Ge- meinde versteigert am Montag den 17. Februar d. J., Vormittags halb 10 Uhr, die Arbeiten zu dem dahier neu zu erbauenden Schulhause nach folgendem Ueberschlag:

1) Grab-, Maurer- und Anstreicherarbeit zu	2586 fl. 4 fr.
2) Steinhauerarbeit	412 " 37 "
3) Zimmerarbeit	1396 " — "
4) Schreinerarbeit	352 " 36 "
5) Schlosserarbeit	352 " 18 "
6) Glaserarbeit	438 " 54 "
7) Blechnerarbeit	14 " 20 "

Summa 5552 fl. 49 fr.

Die lusttragenden Handwerksleute werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sie über Ver- mögen und Befähigung gemeinderäthliche Zeug- nisse vorzulegen haben und jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen hat.

Der Plan und Ueberschlag kann bei unter- zeichnetem Bürgermeisterramt täglich eingesehen werden. Die Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Huchensfeld, den 27. Januar 1845.

Das Bürgermeisterramt.

Stiegele. vdt. Bollmer.